

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet

1880 als „Halverische Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Ercheint wöchentlich. Monatlicher Verkaufspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 30 Pfg. Abholgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachschaffstelle A. Freiliste. Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Ercheinungsort: Halver i. W.

Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr

— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., — Schalksmühle: Herrn. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wafferfuh — Kierspe-Wbf.: Friz Becker — Kierspe: Friz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 146

Sonnabend, den 22. Juni 1940

Jahrgang 1940

Tiefste Schande aller Zeiten gelöst

Übergabe der Waffenstillstandsbedingungen an Frankreich im Wald von Compiègne im gleichen Sitzungswagen, in dem Marschall Foch im November 1918 unter entehrenden Umständen den deutschen Unterhändlern den Waffenstillstand diktierte

Deutschland beabsichtigt nicht, schmachende Bedingungen aufzuerlegen

Im Wald von Compiègne, 21. Juni. Am 21. Juni 1940, 15.30 Uhr, empfing der Führer und Oberste Befehlshaber im Weissen der Oberbefehlshaber der Wehrmacht, des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht, des Reichsaußenministers und des Stellvertreters des Führers die französische Abordnung zur Entgegennahme der Waffenstillstandsbedingungen.

Die französische Abordnung bestand aus: General Huntziger, Mitglied des französischen Obersten Kriegsrates, General der Luftwaffe Bergeret, Vizeadmiral Le Luc, Vizeadmiral Ruel.

Den Akt der Übergabe der Bedingungen nahm der Führer im Wald von Compiègne in dem gleichen Sitzungswagen vor, in dem Marschall Foch am 11. November 1918 unter entehrenden Umständen den deutschen Unterhändlern den Waffenstillstand diktierte.

Die heutige Handlung im Wald von Compiègne hat begangenen Unrecht gegen die deutsche Waffenschande ausgelöst.

Die Würde der Handlung gegenüber dem in Ehren geschlagenen Gegner stand im Gegensatz zu den ewigen Schandentafeln dieser Stätte, an der einst gallische Niedertracht das unbefiegte deutsche Heer schmälte.

Im Auftrage des Führers verlas der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, nachstehende Präambel zu den Waffenstillstandsbedingungen:

Wortlaut der von Generaloberst Keitel verlesenen Präambel

Im Auftrage des Führers und Obersten Befehlshabers der deutschen Wehrmacht habe ich Ihnen folgende Erklärung zu machen:

Im Vertrauen auf die vom amerikanischen Präsidenten Wilson dem Deutschen Reich gegebenen und von den alliierten Mächten bestätigten Zusicherungen hat die deutsche Wehrmacht im November 1918 die Waffen niedergelegt. Damit fand ein Krieg den Abschluß, den das deutsche Volk und seine Regierung nicht gewollt hatten, und in dem es trotz ungeheurer Übermacht dem Gegner nicht gelungen war, das deutsche Heer, die Kriegsmarine oder die deutsche Luftwaffe irgendwie entscheidend zu besiegen.

Schon im Augenblick der Ankunft der deutschen Waffenstillstandskommission aber begann der Bruch des feierlich gegebenen Versprechens. Am 11. November 1918 fing damit in diesem Zuge die Leidenszeit des deutschen Volkes an. Was an Entehrung und Erniedrigung, was an menschlichem und materiellem Leid einem Volke zugefügt werden konnte, nahm von hier seinen Ausgang. Wortbruch und Meißel hatten sich gegen ein Volk verschworen, das nach einem über vierjährigen heldenhaften Widerstand nur der einzigen Schwäche verfallen war, den Versprechungen demokratischer Staatsmänner Glauben zu schenken.

Am 3. September 1939 — 25 Jahre nach dem Ausbruch des Weltkrieges — haben England und Frankreich wieder ohne jeden Grund an Deutschland den Krieg erklärt. Nun ist die Entscheidung der Waffen gefallen. Frankreich ist besiegt. Die französische Regierung hat die Reichsregierung gebeten, ihr die deutschen Bedingungen für einen Waffenstillstand bekanntzugeben.

Wenn zur Entgegennahme dieser Bedingungen der historische Wald von Compiègne bestimmt wurde, dann geschah es, um durch diesen Akt einer Wiedergutmachenden Gerechtigkeit — einmal für immer — eine Erinnerung zu löschen, die für Frankreich kein Ruhmesblatt seiner Geschichte war, vom deutschen Volk aber als tiefste Schande aller Zeiten empfunden wurde.

Frankreich ist nach einem heroischen Widerstand in einer einzigen Folge blutiger Schlachten besiegt worden und zusammengebrochen. Deutschland beabsichtigt daher nicht, den Waffenstillstandsbedingungen oder den

Zweck der deutschen Forderungen:

1. eine Wiederaufnahme des Kampfes zu verhindern.
2. Deutschland alle Sicherheiten zu bieten für die ihm auferzwungene Weiterführung des Krieges gegen England, sowie
3. die Voraussetzungen zu schaffen für die Gestaltung eines neuen Friedens, dessen wesentlichster Inhalt die Wiedergutmachung des dem Deutschen Reich selbst mit Gewalt angetanen Unrechtes sein wird.

Waffenstillstandsverhandlungen die Charakterzüge von Schmachungen gegenüber einem so tapferen Gegner zu geben.

Der Zweck der deutschen Forderungen ist es:

1. eine Wiederaufnahme des Kampfes zu verhindern,
2. Deutschland alle Sicherheiten zu bieten für die ihm auferzwungene Weiter-

führung des Krieges gegen England, sowie

3. die Voraussetzungen zu schaffen für die Gestaltung eines neuen Friedens, dessen wesentlichster Inhalt die Wiedergutmachung des dem Deutschen Reich selbst mit Gewalt angetanen Unrechtes sein wird.
- Nach Verlesung der Präambel, verließ der Führer unter den Klängen des Deutschlandliedes den Verhandlungsort.

Lyon im Kampf genommen

700 neue Panzerwagen bei Gien erbeutet / Widerstand in Elsaß-Lothringen gebrochen / Hartmannsweiler Kopf genommen

Neue U-Boot-Erfolge

Führerhauptquartier, 21. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Bewegungen unserer Truppen zur Befreiung der Normandie, der Bretagne und des Raumes zwischen der Loiremündung und dem Rhonetal verlaufen planmäßig. Die durch Burgund vorstoßenden schnellen Truppen haben Lyon im Kampf genommen. Bei der Eroberung von Reboval bei Gien fielen unseren Truppen 700 neue Panzerkampfwagen in die Hand.

In Lothringen und im Elsaß ist die Säuberung von Teilen der Maginotlinie von teilweise hartnäckig kämpfenden Feinden im Gange. Die im nördlichen Lothringen zusammengepreßten Franzosenreste sind durch unseren Angriff in mehrere Teile zerfallen. Einzelne eingeschlossene Feindgruppen halten sich noch im Westteil der Vogesen. Der im Weltkrieg stark umkämpfte Hartmannsweiler Kopf in den Vogesen ist in unserer Hand.

Die Luftwaffe setzte auch am 20. Juni ihre Angriffe auf die Rückzugsstrecken des Gegners fort. Vor dem Pfälzer Wald setzten unsere Stukas wiederum eine Reihe von Werfen der Maginotlinie außer Gefecht und halfen damit, den Widerstand des hier noch haltenden Feindes zu brechen. Bei den Kämpfen im Elsaß, die zur Einnahme von Straßburg, Schlettstadt und Colmar führten, sowie bei der Öffnung der Burgundischen Pforte wurden die Truppen des Gegners in hervorragender Weise durch Flakverbände im Einsatz gegen Erdziele unterstützt.

Kampf- und Sturmladerbände griffen am 20. Juni Schiffsziele vor La Rochelle und der Gironde-Mündung an und versenkten einen Transporter von 10 000 Tonnen sowie ein Hilfskriegsschiff von 4000 Tonnen.

In der Nacht zum 21. Juni unternahmen britische Flugzeuge wieder zahlreiche Einfälle nach Nord- und Westdeutschland, um dort ihre Bomben wie bisher auf nichtmilitärische Ziele abzuwerfen. Der angerichtete Sachschaden ist unerheblich, dagegen

wurden wieder einige Zivilpersonen getötet.

Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betrugen gestern 6 Flugzeuge, davon wurden allein 4 durch Flak abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge wurden vermisst.

Unsere U-Boot-Waffe meldet die Versenkung von 4 englischen Handelschiffen, unter denen sich ein Royal-Mail-Dampfer von 11 000 BRT. befindet.

Bei den schnellen Durchbrüchen durch das Panzer- und Betonbollwerk der Maginotlinie vollbrachten Infanterie und Pioniere in schwerem Kampf mit zähem Gegner Ruhmes-taten, deren Würdigung einer späteren Zeit vorbehalten bleibt. Durch ganz besondere Kühnheit und Unerschrockenheit haben sich in diesen Kämpfen ausgezeichnet: Der Kommandeur eines Infanterie-Regimentes, Oberst Schmalde, der Bataillons-Kommandeur in einem Infanterie-Regiment, Major Wildermuth, und der Oberleutnant in einem Infanterie-Regiment, von Kettelhott.

Ein spanisches Blatt stellte dieser Tage fest, der deutsche Vormarsch in Frankreich gehe so schnell vor sich, daß man ihn nicht mehr nach Städten, sondern nur noch nach Provinzen verfolgen könne. An diesen Ausdruck muß man unwillkürlich denken, wenn man die Angaben des neuen Wehrmachtberichtes verfolgt.

Das ungestüme Vorgehen kommt besonders in der Einnahme der Stadt Lyon zum Ausdruck. Am Zusammenfluß von Rhone und Saone gelegen, ist Lyon mit 570 000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Frankreichs und eine der ersten Handelsstädte Europas. Lyon liegt ungefähr auf der Höhe der Dreiländerecke, an der die Schweiz, Frankreich und Italien zusammenstoßen. Von hier bis zur Mittelmeerküste sind noch ungefähr 250 Kilometer.

Ein großer Schlag ist den deutschen Truppen an der Loire bei Gien gelungen, wo nicht weniger als 700 neue Panzerkampfwagen erbeutet werden konnten.

Der Kampf um den Rest der Maginotlinie dauert noch an. An verschiedenen Stellen Lo-

Zweimal Compiègne

Die Schmach von Compiègne ist ausgelöst: An der gleichen Stelle, wo vor 22 Jahren die damalige deutsche Waffenstillstandskommission das Waffenstillstandsdekret des französischen Marschalls Foch aus der Hand des Generals Weigand entgegennehmen mußte, hatte sich am denkwürdigen 21. Juni 1940 auf die Bitte der derzeitigen französischen Regierung die von ihr ernannte Waffenstillstandskommission eingefunden, um die deutschen Waffenstillstandsbedingungen zu empfangen.

Hier setzte vor 22 Jahren Frankreich seinen Stiefel in das Genick Deutschlands. Fast 50 Jahre hatte man in Frankreich Haß und Rache gegen Deutschland gepredigt, in die Herzen und Hirne der französischen Menschen hineingehämmert, hatte man den Krieg politisch und militärisch vorbereitet. Hier, am 9. November 1918 in Compiègne, sah sich das kurzfristige, blindwütige und überhebliche Frankreich am Ziel seiner Rache: der Vernichtung Deutschlands.

Aber die dieses Diktat festsetzten, waren weder Staatsmänner noch Soldaten. Sie genossen die Stunde des Sieges, der weder ein politischer, noch ein militärischer Sieg war, und legten damit den Keim zur unausbleiblichen Niederlage.

Diese Niederlage stand für sie am 17. Juni 1940 fest, als sich für sie das zwingende Maß der Waffenniederlegung gab, sie haben das Ausmaß ihrer Niederlage am 21. Juni 1940 im Wald von Compiègne erkennen müssen, als ihnen im Auftrage des Führers erklärt wurde, daß der Akt des Waffenstillstandsdekretes vom 9. November 1918 kein Ruhmesblatt für Frankreich war. Aus dem erniedrigten, zerfallenen und zerrissenen Deutschland des Jahres 1918 ist das Deutschland Adolf Hitlers der Einigkeit, der Kraft und der Ehre geworden. Frankreich hatte in den letzten 43 Tagen Gelegenheit, dieses Deutschland der Kraft und Stärke kennen zu lernen.

Im Walde von Compiègne traten die Vertreter Petains auch der politischen und militärischen Führung Deutschlands gegenüber, sie lernten den Führer der Deutschen, Adolf Hitler, von Angesicht zu Angesicht kennen, Adolf Hitler, der Frankreich noch und noch die Hand zur Verständigung, ja zur Freundschaft entgegenstreckte hatte.

Aber dieser kranthafte Geist von Compiègne des Jahres 1918, der gallischen Überheblichkeit, ließ Frankreich nicht leben, ließ es nicht verstehen. Seine Abhängigkeit von England, seine plutokratische Bösartigkeit und seine expansionistische Herrschsucht verhinderten es, die Zeichen der Zeit zu verstehen. Frankreich hat nunmehr Mühe zu begreifen, was es hätte gewinnen können, wenn es des Führers Angebote beherzigt hätte, und was es verlieren mußte, nachdem es sich unter der jüdisch-pluto-

thringens leistet der Feind noch hartnäckigen Widerstand, der jedoch angesichts der katastrophalen militärischen Lage Frankreichs völlig sinnlos ist und den Gegner nur blutigste Verluste kostet.

Im Laufe der deutschen Operationen zeichnen sich hier bereits mehrere Kessel ab, die sich ständig verengen und schließlich zur Gefangennahme oder restlosen Niederwerfung der eingeschlossenen Feindgruppen führen müssen. Angesichts der fortgesetzten zielgenauen Angriffe der Stuka-Verbände werden die französischen Stellungen im Raume der Maginotlinie einfach unhaltbar.

Einige Teile der französischen Armee sind auf Schweizer Gebiet abgedrängt worden. Die übrigen noch vorhandenen, schwer erschütterten Truppenverbände setzen ihren Rückzug in Richtung Bordeaux nach der atlantischen Küste zu fluchtartig fort, stets bedrängt von den deutschen Fliegern, von denen die Rückzugsstrecken des Gegners unter wirksames Bombardement genommen werden.

Straßenverkehrscontrollen

Der Reichsverkehrsminister hat das Reich im Einvernehmen mit dem Reichsführer SS und Chef der Polizei und dem Korpsführer des Reichs mit der Durchführung von Straßenverkehrscontrollen beauftragt, die nach den Weisungen der Bevollmächtigten für den Nahverkehr vorzunehmen sind. Bei allen Fahrzeugen wird Eintrag, Auslastung, Ladegut, Fahrstrecke und technischer Zustand (Reifen, Geschwindigkeitsschalter usw.) geprüft. Bei Fernfahrzeugen wird außerdem kontrolliert, ob die Genehmigung zur Fernfahrt erteilt ist und ob die Ladung des Fahrzeuges mit ihr übereinstimmt. Ueber die vorgenommene Kontrolle wird dem kontrollierten Fahrer eine Bescheinigung ausgestellt. Verstöße werden bei dem Bevollmächtigten für den Nahverkehr angezeigt.

Halber

Die NS-Kapelle spielt im Strandbad.

Wie uns mitgeteilt wird, findet am morgigen Sonntag im Strandbad Herpin nachmittags von 4-7 Uhr ein Konzert der NS-Kapelle Halber unter Leitung des Pg. Gustav Lückmann statt. Wir machen die Bewohner auf dieses Konzert besonders aufmerksam, sicherlich werden viele Halberaner Sonntag nachmittag gerne das Strandbad Herpin besuchen und hier neben einem angenehmen Aufenthalt auch noch musikalische Unterhaltung haben.

Verlegung der Dienststelle der Ortsgruppe Halber-Neustadt.

Wie bereits berichtet, befindet sich ab heute die Dienststelle der NSDAP, Ortsgruppe Halber-Neustadt im Hause Robert Enneper, Hermann-Göring-Straße 14. Ortsgruppenleiter Piepenstock ist ab heute jeden Sonnabend nachmittags von 3-5 Uhr auf der Dienststelle zu sprechen. Telefonisch ist er unter Nr. 188 zu erreichen.

Aus der Ortsverwaltung der NS.

Ortsverwaltung Halber-Neustadt.

Wie der Ortsobmann Pg. Fritz Hellmann bekannt macht, erwartet er von sämtlichen Betriebsobmännern seines Arbeitsbereichs bis zum Dienstagabend in der Dienststelle die fälligen Monatsberichte.

Kinder nicht auf die Straße lassen!

Gestern wurde auf der Hermann-Göring-Straße kurz vor dem Baugebiet Monke ein 4-jähriges Kind vom Lastwagen überfahren. Das Kind, das an diesem Unglückstage gerade vier Jahre alt wurde, lief unerwartet über die Straße direkt vor den Lastwagen. Wie die Polizei feststellte, trifft den Fahrer keine Schuld. Das Kind mußte in schwerverletztem Zustande zum Krankenhaus nach Lützenbrunn gebracht werden. — Darum: Eltern, achtet auf eure kleinen Kinder! Laßt sie niemals allein auf der Straße! Die Straße ist kein Spielplatz für Kinder!

Auch in diesem Jahre Fahrten und Lager des BDM.

In den Untergauen des Obergau Westfalen werden auch in diesem Jahre Fahrten und Lager veranstaltet. Die Lager dienen in erster Linie der Förderung des Führerinnennachwuchses. Es werden Sport- und Schulungslager veranstaltet und Fahrten in die schönsten westfälischen Gegenden unternommen. BDM-Führerinnenlager finden im Gau Westfalen-Süd u. a. in den BDM-Gaushäusern Milspe und Föckinghausen statt.

Lichtspiele Karlsbader: „Heimatland“.

„Heimatland“ ist ein stimmungsvoller Mafilm, so schön und inhaltsreich wie kein Titel. Auf dem Hintergrund des wunderschönen Schwarzwaldes vermittelt dieser Film eine zarte und innige Liebesgeschichte, in der alle Schwierigkeiten und Konflikte, die sich aus den natürlichen Gegensätzen zwischen Stadt und Land ergeben, durch die starke Verbundenheit der Menschen mit der Heimat überwunden werden. Trost und heiter erzählt dieser Film auf seine eigene und unbeschwertere Art, wie Stadt und Land so verschieden sind und wie sie in der Liebe junger Menschen doch immer zueinander finden. Nach der musikalisch beschwingten Operette „Monika“ von Nico Dostal ist dieser stimmungsvolle und spannungsreiche Film entstanden, der durch die vorurteilsfreie Art und Weise, in der er die Gegensätze zwischen Stadt und Land schildert, voll und ganz befriedigt.

Auf dem reichen Programm der fälligen Wochenschau stehen diesmal folgende Vorführungen aus dem Westen: Vom Feldenkampf der Narvik, die gewaltige Vernichtungsschlacht im Westen, Antwerpen, Löwen, Brüssel, Sedan, Maubeuge, St. Quentin, Sturm auf Panzerwerk 505, General Giraud gefangen und Unsere Kriegsmarine greift an!

Trotz Krieg Ausgleich des Haushaltsplanes im Amt Halber

Weiterer wirtschaftlicher Aufstieg ermöglicht Senkung der Amtsumlage. — Beratung des Amtshaushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1940.

Die Amtsstellen waren zu einer vertraulichen Sitzung in das Amtshaus eingeladen. Vor Eintritt in die Beratung gedachte der Amtsbürgermeister der auf dem Felde der Ehre bisher gefallenen Söhne des Amtes, Helmut Höngen und Josef Ott. Mit Ott verliert die Amtsverwaltung einen jungen, vielversprechenden Beamten. Die Sitzungsteilnehmer widmeten den beiden Helden ein kurzes Gedenken.

Amtsinpektor Filling gab vor Besprechung des Haushaltsplanes einen kurzen Überblick über den Abschluß des Rechnungsjahres 1938 und das zu erwartende Abschlußergebnis des Rechnungsjahres 1939. Der Bericht ließ erkennen, daß eine zusehende Vermögensverbesserung eingetreten ist. Trotz der durch den Krieg bedingten neuen finanziellen Aufgaben hat das Amt den Verwaltungsbetrieb in weitestem Maße modernisieren können. Eine Buchungsmaschine für die Kasse wurde in Auftrag gegeben. Zur Ersparrung von Schreibarbeit wurde eine „Adrema“-Anlage und sonstige Büromaschinen angeschafft. Die Kasse und ein Teil der übrigen Verwaltungsräume wurde mit neuen Möbeln ausgestattet. Der Waldbestand wurde um 56 Morgen durch Zukauf vergrößert. Durch außerordentliche Tilgung wurde die verhältnismäßig geringe Schuldenlast weiter gekürzt. Im ganzen gesehen sind die Vermögens- und Finanzverhältnisse nach dem Stande zu Beginn des laufenden Rechnungsjahres als günstig anzusehen.

Auch das Jahr 1940 verspricht eine weitergehende günstige Entwicklung. Infolge des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwunges haben sich die für die Amtsumlage zugrunde zu legenden Mehreinnahmen erhöht, daß nicht nur Schwierigkeit im Ausgleich des Haushaltsplanes für 1940 möglich war, sondern darüber hinaus gegenüber dem Vorjahre eine etwa 24prozentige Senkung der Umlageerlöse erfolgen konnte. In erheblichem Maße ist das Amt mit Aufgaben der Kriegswirtschaft betraut worden. Sowohl in Halber als auch bei der Verwaltungsgeschäftsstelle in Schalksmühle mußten besondere Wirtschaftsstellen eingerichtet werden, denen ein großer Teil der Aufgaben des Kreiswirtschaftsamtes übertragen wurde. Die Einberufung von Beamten und Angestellten machte die Einstellung von Ersatzkräften notwendig. Trotz der damit verbundenen finanziellen Belastung ist das Amt in der Lage, alle anderen Aufgaben zu erfüllen, ohne die Ausgaben hierfür all zu stark droffeln zu müssen.

So zeigt der Plan für die Allgemeine Verwaltung stärkere Abweichungen von den Ansätzen des Vorjahres nur bei der Inventarunterhaltung und Ergänzung, da die Ausgaben hierfür im wesentlichen im vergangenen Jahre

bestritten wurden. Die Änderungen in den Besoldungsansätzen finden ihre Begründung in der Ueberführung von Beamtenanwärtern in das Beamtenverhältnis und in der Einstellung von Ersatzkräften.

Der Plan für die Polizeiverwaltung zeigt gegenüber dem Vorjahre keine nennenswerten Änderungen.

Das Schulwesen hat auf den Amtspland keinen Einfluß, weil Träger der hier entstehenden Kosten die amtsangehörigen Gemeinden sind.

Die Ausgaben des Wohlfahrtsplanes können als stabil gelten. Die jetzt noch vorhandenen Fürsorgeempfänger können infolge ihres Alters oder Krankheit nicht mehr in ein Arbeitsverhältnis vermittelt werden. Größere Schwankungen in den Fürsorgekosten sind nicht mehr zu erwarten. Innerhalb des Haushaltsplanes kann sich äußerster Falles eine Verschiebung in den einzelnen Ausgaben durch Verlagerung der einzelnen Fürsorgefälle ergeben.

Der Plan für Wirtschaftsförderung sieht auch in diesem Jahre wieder eine finanzielle Förderung der Kleintierzucht vor. Wenn auch im allgemeinen von einer weitgehenden Fremdenverkehrsverbesserung abgesehen werden soll, so sind doch für Zwecke einer etwa wünschenswert erscheinenden überörtlichen Werbung im bescheidenen Maße Mittel hierfür bereit gestellt.

Bau- und Straßenwesen belasten den Amtspland nicht. Träger der hierfür entstehenden Kosten sind wiederum die amtsangehörigen Gemeinden. Der planmäßige Zinsen- und Tilgungsdienst im Einzelplan Vermögens- u. Schuldenwesen läßt sich ohne Schwierigkeiten durchführen. Vorgezogen ist darüber hinaus eine verstärkte außerordentliche Schuldentilgung, die durch eine Darlehnsrückzahlung möglich wird. Ein Tilgungsbetrag aus einer Restkaufbuchhof wird den Rücklagemitteln zugeführt.

Besondere Bedeutung bei dem Allgemeinen Grundvermögen hat die Bewirtschaftung des heute rund 800 Morgen großen Amtswaldbestandes. Es ist ein Forstaussäher eingestellt. Für diesen und einen Waldbarbeiter ist ein Wohnhaus errichtet. Vorgezogen ist die Durchforstung von rund 50 Morgen Laubholzbestand und Aufforstung einzelner noch vorhandener Schneebuchener. Der Außerordentliche Haushaltsplan sieht Anwendungen für weiteren Walderwerb vor, rund 30 Morgen sollen erworben werden. So zeigt auch das Jahr 1940 eine in allen Teilen gesunde Aufwärtsentwicklung. Im weiteren Verlauf der Sitzung fanden einige Personalfragen ihre Erledigung.

Natur für alle

Auf Anordnung von Generalfeldmarschall Göring hat Professor Dr. Lutz Heck, der Direktor des Berliner Zoologischen Gartens, die Leitung der Obersten Naturschutzbehörde im Reichsforstamt übernommen. Ueber sein neues Arbeitsgebiet schreibt Dr. Lutz Heck u. a.: Der Naturschutz kann nicht mehr das Sondergebiet einiger Fachleute bleiben, sondern muß eine Volksbewegung werden, deren Gedanken sich niemand entziehen kann. Der erste Schritt hierfür war die Schaffung eines Reichsnaturschutzgesetzes, das durch den starken Willen des Generalfeldmarschalls Göring am 26. Juni 1935 erlassen werden konnte. Es wurde zunächst überall „Inventur“ aufgenommen. Heute haben wir bereits einen Bestand von einigen zehntausend Naturschutzdenkmälern und etwa 600 Naturschutzgebieten aufzuweisen, unter denen sich rund 80 Seen, 130 Moore, 100 Wälder, 70 Berge, 20 Bachobergebiete, 50 Heideflächen, 75 Vogel- und 30 ausgewiesene Pflanzenchutzgebiete befinden. Außerdem entstanden ausgedehnte sogenannte Reichsnaturschutzgebiete, die besonders auf Anordnung des Generalfeldmarschalls geschaffen wurden und dem deutschen Großwild eine Freistätte bieten. Die notwendige Abschließung solcher Schutzgebiete bedingt es, daß nur wenige Menschen ein derartiges Gebiet genießen können.

Im nationalsozialistischen Staat gilt aber auch das Wort „Natur für alle“, dessen Ziel das schollengebundene bodenverwurzelte Volk ist. Deshalb sucht auch der Naturschutz von seiner Seite aus das Volk wieder näher an die Natur heranzuführen. Darum sollen jetzt besonders schöne Landschaftsgebiete zu Deutschen Nationalparks erklärt werden. Sie sollen die Erholungs-

stätten unseres schaffenden deutschen Volkes werden, weite, schöne Landgebiete, wo jedermann seine Begegnungen mit den wildlebenden Geschöpfen unserer Heimat haben kann, mit wenig Aufopferung, aber mit einigen guten Wanderwegen, mit Rasthäusern und Lagerplätzen an den schönsten Punkten.

In jeder der verschiedenen Landschaften Großdeutschlands sind diese Nationalparks in Vorbereitung. Sie entstehen im Hochalpengebiet, im Waldgebiet Mitteldeutschlands, im weiten Flachlandgebiet und auch ein Riffenstich ist dazu anzuordnen. Sobald die friedliche Arbeit des deutschen Volkes wieder beginnt, wird das Werk der Nationalparks vollendet werden.

Reichseigentum Gefallener wird kostenlos heimgeführt.

Das Oberkommando der Wehrmacht hat bestimmt, daß die Kosten für die Heimführung des Privateigentums von gefallenen, verstorbenen oder tödlich verunglückten Soldaten und beamteten Wehrmachtangehörigen auf Reichsmittel zu übernehmen sind. Kosten, die aus dem vorerwähnten Anlaß den Angehörigen bereits entstanden sind, werden durch die in Frage kommenden Truppenteile usw. erstattet.

Heiratsbeihilfen der Deutschen Arbeitsfront.

Weibliche DAF-Mitglieder erhalten, wenn sie sich verheiraten, auf Antrag eine einmalige Heiratsbeihilfe. Bei Antragstellung ist neben dem Mitgliedsbuch eine handesamtliche Heiratsurkunde beizubringen. Die Höhe der Heiratsbeihilfe beträgt nach mindestens dreijähriger Mitgliedschaft und Leistung von 36 Monatsbeiträgen aus dem Arbeitsverhältnis 30 RM. Dieser Betrag erhöht sich für jede weiteren 24 Beiträgen um 10 RM.

Dienstplan der SD

Befehl!

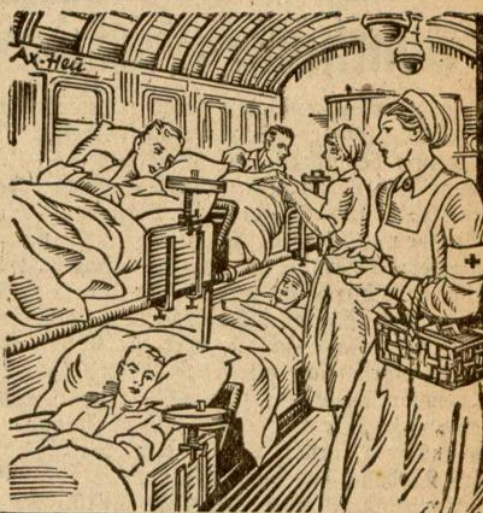
Am Sonntag, dem 23. Juni treten alle SD, die mit dem Bannsportfest fahren, um 7.15 Uhr am Staatsbahnhof an. Sportkleidung kann im Koffer mitgenommen werden, ferner hat jeder einen Schnapf mitzubringen.

Der Führer der Gefolgschaft. J. B.: Neuhäus.

BDM-Gruppe 27-143.

Sonntag morgen, Punkt 7.20 Uhr, treten folgende Mädel zur Teilnahme an den Mannschaftswettkämpfen in Lützenbrunn in tadelloser Dienstkleidung mit vorchriftsmäßigem Turnzeug am Bahnhof an: Ilse Lausberg, Anneliese Schröder, Martha Taruttis, Erna Engelmohr, Giesela Brandt, Marianne Lausberg, Luise Grub, Magdal. Jung, Elli Höngen, Gerda Bellmann, Elisabeth Haase. Brotbeutelverpflegung und Eßgeschirr ist mitzubringen.

Die Führerin der M.-Gruppe 27-143: S. Loh.



Schwesterndienst im Deutschen Roten Kreuz
Ehrendienst am Deutschen Volk

Denkt an Würzkräuter für den Winter

Deutschland besitzt eine Fülle von Gewürzkräutern, die uns neben der Devisenerparnis einen vollwertigen Ersatz für die ausländischen Gewürze bieten, um so mehr als letztere dem Körper durchaus nicht zuträglich sind, während die einheimischen Kräuter nicht nur unerschöpflich, sondern ihr Genuß sogar eine gesundheitsfördernde Wirkung hat. Der Wert der deutschen Würzkräuter liegt in ihrem Gehalt an ätherischen Ölen und an Vitaminen, die eine anregende Wirkung auf die Verdauungsorgane und einen beruhigenden Einfluß auf das Nervensystem haben.

Um auch im Winter die schmackhafte und gesunde Würze dieser Kräuter nicht entbehren zu müssen, ist schon jetzt dafür zu sorgen, daß diese in richtiger Weise für den Winter aufbereitet werden. Dazu stehen verschiedene Wege offen: das Trocknen, die Verarbeitung zu Würzsalzen und die Herstellung von Würzessig. Zum Trocknen eignen sich Bohnenkraut, Estragon, Majoran, Pimpinelle, Thymian und Basilikum. Das Trocknen der zu kleinen Bündeln zusammengefaßten Kräuter soll möglichst schnell erfolgen, jedoch niemals an der prallen Sonne, weil dadurch die Farbe und die Würzkräfte verloren gehen. Die Aufbewahrung muß stets in geschlossenen Gefäßen erfolgen. Würzsalze sind ebenso leicht selbst herzustellen. Feingewiegte und dann getrocknete Kräuter füllt man in einen Gazebeutel und klopft ihn aus, damit die Kräuter als feiner Staub herauskommen. Diesen mischt man sodann mit Salz und erhält so ein Würzsalz, das man zu Suppen, Tunken usw. verwenden kann. Zur Herstellung von Würzessig eignen sich am besten Basilikum, Borretich, Dill, Estragon, Majoran, Petersilie, Pimpinelle und Schnittlauch. Man wäscht diese Kräuter sorgfältig, schwenkt sie in einem Tuch trocken, zerhackt die Blätter und legt sie in eine durchsichtige Flasche, übergießt sie mit Weinessig und verschließt das Gefäß, das man darauf etwa 6 bis 8 Wochen in die Sonne stellt. Sodann muß der Essig noch durch ein Sieb filtriert werden und ist dann verwendbar zu Salaten, Mahonaisen und allen weiteren Speisen, zu denen man sonst nur frische Kräuter nimmt.



Erdbeer-Marmelade

kocht man

in 10 Minuten mit Opekta



Die Männer helfen ihren Frauen im Haushalt

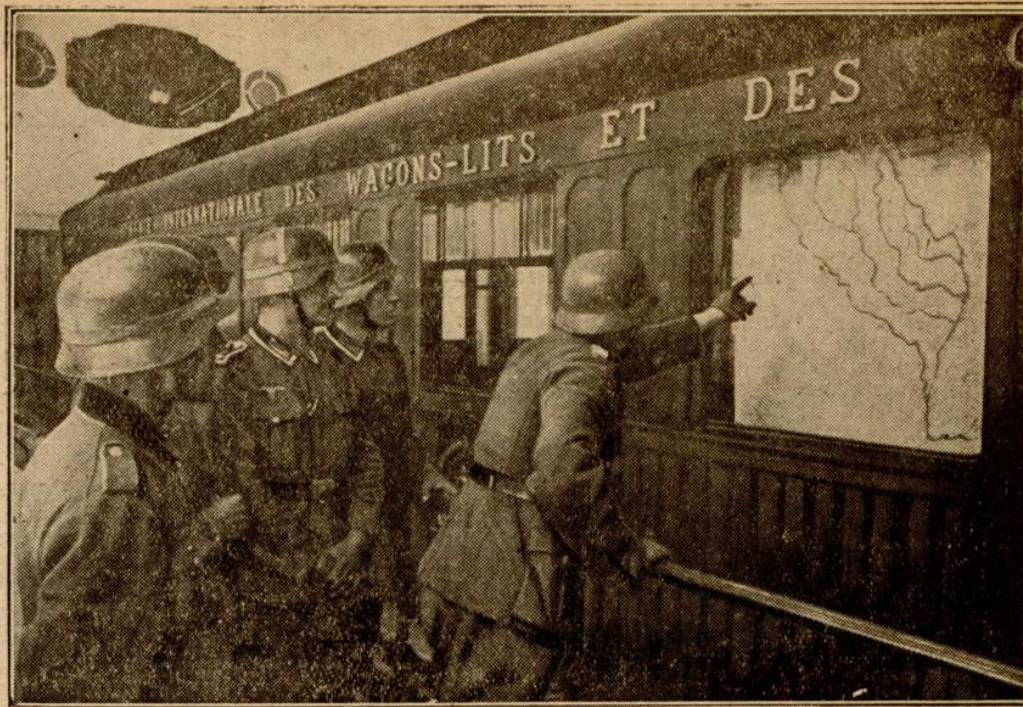
„Natürlich helfe ich meiner Frau im Haushalt mit, wenn ich abends zu Hause bin“, berichtete ein Ehemann seinen Kameraden, als sie von ihrem Feierabend sprachen. „Ich sehe nicht ein, warum meine Frau die Doppelarbeit von Beruf und Haushalt allein tragen und sich nach Geschäftsschluss hinstellen und kochen, aufräumen, abwischen, stoßen und plätten soll. Was ich irgend kann, nehme ich ihr ab, denn sie steht ebenso wie wir Männer auf einem Arbeitsplatz eines eingezogenen Kameraden“. Erstaunt hörten die Berufskameraden dieses Ehemannes zu. Auf den Gedanken waren sie noch gar nicht gekommen, ihren Frauen im Haushalt zu helfen, das hielten sie einfach unter „ihrer Würde“. Sie ließen die Frauen neben dem Beruf noch den Haushalt erledigen, wunderten sich höchstens, daß die Frauen nervös und abgepannt wurden. Andere wieder „gestatteten“ ihren Frauen nicht, neben dem Haushalt jetzt im Krieg einen Beruf anzunehmen, weil sie nicht auf ihren gemütlichen Feierabend verzichten wollten.

Gewiß ist es für einen müden und abgepannten Mann schöner, wenn er des Abends im behaglichen Heim von einer frohen und ausge-
ruhten Frau empfangen wird, die sich nun bemüht, ihm nach Dienstschluß alles Unangenehme

aber auch noch viele Frauen, die abseits stehen, weil sie für die in Frage kommenden Berufe kein Talent besitzen, weil sie zu alt oder zu schwach sind. Aber auch für diese gibt es genug Gelegenheit zur Mitarbeit. Wenn sie sich dem Deutschen Frauenwerk oder der NSB zur Verfügung stellen, so können sie im Rahmen der Nachbarschaftshilfe eingesetzt werden, sie können Kinder beaufsichtigen, jüngere oder unerfahrene Frauen und Mütter beraten, können für überlastete Hausfrauen und Mütter die Einkäufe mit den eigenen zusammen erledigen oder irgendwelche andere Tätigkeit ausüben. Die deutsche Volkswirtschaft braucht noch unendlich viele Frauen, die sich für solche leichteren Arbeiten melden oder sich auch einem Beruf zur Verfügung stellen; keine Frau ist zu alt oder zu „fein“, um hier mitzuarbeiten. Denn diese Mitarbeit trägt ja dazu bei, die Wirtschaft auf Hochtour weiterlaufen zu lassen und damit ein leichteres Durchhalten zu ermöglichen. Kein Ehemann aber hat darum das Recht, seiner Frau diese Ehrenpflicht zu verweigern und sie aus egoistischen Gründen dem Beruf fernzuhalten. Die gemütlichen Feierabende mit einer frohen, lachenden und sorglosen Frau werden wir nach dem Siege nachholen. E. Sch.

Gemüse besser ausnützen!

Jede sparsam wirtschaftende Hausfrau sollte darauf bedacht sein, das Gemüse so gut wie möglich auszunützen. Mehr denn je ist es nötig, sämtliche genießbaren Teile einer Gemüsepflanze zu erhalten und zu verwerten. Wie gut schneiden schon immer in den Gerichten die „Herzblätter“ vom Kohlrabi und die abgezogenen Hülisen der Erbsen! Vom Kohlrabi können aber außer den Herzblättern noch die anderen Blätter sehr gut an das Gemüse gegeben werden, wenn wir sie in feine Streifen schneiden. Vom Kohlkopf, gleichviel ob Weiß- oder Rotkohl, sollten Strunk und dicke Rippen nicht beiseite gelegt werden. Wenn diese Teile auch an und für sich etwas fester sind als die Kohlblätter, so schmecken sie doch nicht minder gut. Es ist ratsam, sie besonders zu dämpfen oder zu kochen und sie dann,



Das war der Wagen des Generalissimus Joch.

Deutsche Soldaten vor dem Wagen des Generalissimus Joch im Walde von Compiègne. Hier erzwang Frankreich von Deutschland den schwachvollsten Waffenstillstand, den die Geschichte jemals gesehen, und hier setzte der Generalissimus Joch mit dem heutigen Generalissimus der nun zerfallenen französischen Armeen, General Beggand, die deutschen Vertreter den schändlichsten Demütigungen aus. Aber Deutschland hat diese dunkelste Stunde nicht vergessen, das soll Frankreich wissen! Deshalb hat der Führer bestimmt, daß auch diesmal die Waffenstillstandsverhandlungen im gleichen Wagen stattfinden, die gestern begonnen haben. (K.-v. Haußen-Scherl-M.)

durch die Maschine getrieben, den einzelnen Kohlgewächsen wieder zuzufügen. Dadurch wird nicht nur der Kohl in allen seinen Teilen ausgenützt, sondern die Tanten werden auch fähig, meist schon ohne Mehl. Man kann die gekochten Strünke oder Rippen auch lediglich kleingeschnitten dazu geben. Von dem so beliebten Salat sollten ebenfalls grundsätzlich alle Blattstücken und der Strunk mit zur Verwendung kommen. Äußere Blätter, Strünke, Stengel, Rippen, Schalen (z. B. vom Kohlrabi), Selleriewurzeln und -blattengel und die grünen Blattenden vom Lauch lassen sich aber auch sonst vorzüglich zu einer Gemüsepflanze ausnützen, die dann eine willkommene Grundlage zur Suppe für den nächsten Tag bildet. Sellerie und Rüben sollten nicht roh geschält werden, da dabei zu viel von dem Gemüse verloren geht. Ein Vordämpfen dieser Gemüseforten ist daher ratsam. Das Schälen ist dann eine sehr leichte und müßelose Arbeit, die uns außerdem die sparsamste Ausnützung des Gemüses ermöglicht.

AUSSCHNEIDEN, AUFBEWAHREN!

Der Übersichtsplan des Verbrauchers

ZUTEILUNGSWOCHE 24. bis 30. Juni 1940

Es erhalten	Reichsbrotkarte		Reichsfleischkarte		Reichsfettkarte		Reichsmilchkarte		Nährmittelskarte		Reichskarte für Marmelade u. Zucker	
	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Liter	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Gramm
Normalverbraucher	KARTE A	500 od. 375 Mehl je 500 = 1500 4mal je 50 = 200	IV linke Seite (3mal je 100)	800	Fe 1	Butter oder Margarine oder Öl desgl. 10mal u. 5mal desgl. Butter Käse oder Quark Speck od. Rohfett od. Schmalz	125 (3-30.6.) 62.5 (17-30.6.) 140 (3-30.6.) 125 je 62.5 (17.6-30.6.) je 125 (17.6-30.6.) 50 (30.6.)	Erwachsene erhalten keine Vollmilch Sonderregelung für Kranke, stillende und werdende Mütter und besondere Berufe	N 1, N 2 N 2, N 3 für 4 Wo.	150	Nährmittel oder 1 große od. 2 kleine Kondensmilch od. 1/2 Dose Obst- od. Gemüsekonserv. oder 250 g Trockenpilz.	1-4 600 Marmelade oder 460 Zucker f. 4 Wo. 3 250 Zucker
	KARTE B	80mal für 4 Wo. je 10 g = 800 od. 600 Mehl	IV rechte Seite (4mal je 50)	200	Fe 2	Butter oder Margarine oder Öl desgl. Butter Käse oder Quark Speck od. Rohfett od. Schmalz	125 175 je 62.5 (17.6-30.6.) je 125 (17.6-30.6.) 50 (30.6.)		N 4, N 11-N 20 für 4 Wo.	je 25	Nährmittel (Feigwaren nur auf die mit T bezeichneten Abschnitte)	4 200 Zucker
Kinder (K)	4 und 8 je 500	1000	wie Normalverbraucher		Fe 2 d	Butter oder Margarine oder Öl desgl. Butter Käse oder Quark Speck od. Rohfett od. Schmalz	125 175 je 62.5 (17.6-30.6.) je 125 (17.6-30.6.) 50 (30.6.)		N 21, N 22 für 4 Wo.	je 25	Sago, Kartoffelstärkemehl, Puddingmehl, Reisflocken	Reichsleerkarte
Kleinkinder (KK)	4 (6mal je 100) 8 je 500 od. 375 Mehl 125 Kdrnährm.	600	IV linke Seite (3mal je 50) IV rechte Seite (2mal je 50) FI 1 Kethg. 14 W.	150 100 125	Fe 4	Butter od. Marg. Käse oder Quark Speck od. Rohfett od. Schmalz	125 je 62.5 (17.6-30.6.) je 125 (17.6-30.6.) 50 (30.6.)		N 23, N 24 für 4 Wo.	je 125 25	Kaffee-Ersatzmittel- oder Kaffee-Zusatzmittel Reis	Die Zuteilung von Eiern auf die Abschnitte a-d wird örtlich bekanntgegeben
Zusätzlich erhalten: Schwerarb. (S) a. Zusatzk.	4 8 8mal je 50 g	500 500 od. 375 Mehl 400	IV linke Seite (3mal je 100) IV rechte Seite (4mal je 50)	300 200	a 4 b 2	Butter oder Margarine oder Öl desgl. Speck od. Rohfett od. Schmalz	40 125 (17-30.6.) 100 (17-30.6.)	Schwer- u. Schwerstarbeiter erhalten nach Beurteilung durch die zuständigen Stellen Milch (1/2 l), wenn sie zu den Berufen zählen, die der Einwirkung von Giften ständig ausgesetzt sind	N 25-N 29 für 4 Wo.	je 25		
Schwerstarb. (Sst) auf Zusatzkarte	4 8 12 8mal je 50 g	1000 500 500 od. 375 Mehl 400	IV linke Seite (3mal je 100) IV rechte Seite (8mal je 50)	800 400	a 4 b 2 b 3 b 4	Butter oder Margarine oder Öl desgl. Speck od. Rohfett od. Schmalz	40 125 (17.6-30.6.) 90 für 4 Wo. 250 200					

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirchengemeinde Lüdenscheid.

5. Sonntag nach Trinitatis, 23. Juni 1940.

Erlöserkirche:

Frühgottesdienst 8.30 Uhr:

Pfr. Störmer.

Hauptgottesdienst 10 Uhr:

Pfr. Köllner.

(Freitag des evangelischen Männerdienstes.)

Kindergottesdienst 11.20 Uhr:

Pastor Morlinghaus.

Mittwoch, 20 Uhr:

Kriegsabendandacht,

Sup. Arning.

Christuskirche:

Frühgottesdienst 8.30 Uhr:

Pfarrer Schoenberg.

Hauptgottesdienst 10 Uhr:

Pfr. Sichterhann.

Kindergottesdienst 11.20 Uhr:

Pfarrer Schoenberg.

Mittwoch, 20 Uhr:

Kriegsabendandacht,

Krankenhaus-Gottesdienst

10 Uhr: Pfarrer Störmer.

Evangelische Kirchengemeinde Brügge.

5. Sonntag, 23. Juni 1940.

9.30 Uhr: Gottesdienst,

Pfarrer Welsch.

10.30 Uhr: Kindergottesdienst,

Pfarrer Welsch.

Evangelische Kirchengemeinde Seefeld-Hülsfeld.

Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst in Hülsfeld, Pfr. Hamer.

Evangelische Kirchengemeinde Halver.

Sonntag, 23. Juni 1940.

10 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Dr. Große-Dresselhaus.

11 Uhr: Taufen, Kindergottesdienst, Bücherausgabe.

Carthausen:

Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst bei Fromm, Pastor Stommel.

Altpapier und Alfen

zu kaufen gesucht. Sofortige Einstampfung unter Garantie.

Nö h den Nachsl. Gebr. Wrede,

Altpapier-Großhandlung, Lüdenscheid,

— Telefon 3379. —

Mehr verkaufen durch Anzeigen!

Lichtspiele Karlshöhe

Sonabend, den 22. Juni, abends 8.15 Uhr
Sonntag, den 23. Juni, 5.15 und 8.15 Uhr
Montag, den 24. Juni, abends 8.15 Uhr

Heimatländ

Ein Ufa-Film mit Hansi Knoteck, Wolf Albach-Retty, Ursula Herking, Hedi Conrad, Christian Gollong und Olga Brink.

Mit großer Menschenkenntnis und tiefer innerer Wahrhaftigkeit wird in diesem Film die Liebe eines jungen Mädchens geschildert, dessen Verbundenheit mit dem Heimatlande sich gegen alle Intrigen u. Widerstände siegreich behauptet.

Jugendliche über 14 Jahren haben Zutritt.

Außerdem

Die neueste Wochenschau

Der Geldentwurf in Marit — Die gewaltige Vernichtungsschlacht im Westen — Antwerpen, Löwen, Brüssel, Sturm auf Panzerwerk 505, Sedan, General Giraud gefangen, Maubeuge, St. Quentin — Unsere Kriegsmarine greift ein.

Niemand sollte versäumen, sich dieses große Programm anzusehen!

Alle Kinder, die in diesem Monat Geburtstag haben -

sollen neben dem Spielzeug — das sie sich wünschen — ein besonderes Geschenk haben: ein Spartassenbuch! So legen kluge Eltern den Grundstein für die Zukunft. Der Junge braucht das Spartassenbuch einmal für seine Ausbildung, das Mädel für den einrichtenden Haushalt. Ist es nicht ebenso klug wie schön, Kindern Spartassenbücher zu schenken?



Hotel Jägerhof A. Rixen Lüdenscheid.

Sonabend ab 7 Uhr

Sonntag ab 4 Uhr:

Unterhaltungs-Konzert

Musik: Geschw. Bauckhage

Empfehle meine Fremdenzimmer mit fließendem Wasser

Rasierapparate

in verschiedenen Preislagen

Rasierlingen

empfiehlt

Wilh. Vell jr., Halver

Luftschuß geht jeden an!



Den Heldentod für Führer und Reich
starb in soldatischer Pflichterfüllung am
8. Juni 1940 der

Amtsoberssekretär

Josef Ott

Kanoniker in einem Flak-Regiment.

Wir werden dem tapferen Soldaten
und treuen Mitarbeiter, der auch im Dienst
der Amtsverwaltung gewissenhaft und treu
seine Pflicht erfüllte, ein ehrendes Gedenken
bewahren.

Seinen Mitarbeitern wird er unvergessen
bleiben.

**Führung und Gefolgschaft
des Amtes Halver.**



Endlich, endlich muß es doch
mit der Not ein Ende nehmen.

Der liebe Gott hat heute 14,30 Uhr meinen
lieben Mann, unsern herzensguten Vater, Schwie-
gervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Albert Wehner

von seinem langen, schweren, geduldig ertragenen Leiden im
Alter von 73 Jahren erlöst.

In tiefem Schmerz:

**Frau Albert Wehner geb. Eicker
und Kinder.**

Brügge I. W., Raffenberg 28, Carthausen, Lüdenscheid
und Recklinghausen, den 21. Juni 1940.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 24. Juni 1940, 15,30 Uhr vom
Sterbehause aus statt. / Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.
Wir bitten von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

4500.-RM.

als

1. Hypothek

zu verleihen.

Schriftl. Angebote unt. Nr. 120
an die Geschäftsst. d. Zeilur
in Halver.

Im Süderland oder auf dem
Wege nach Ehringhausen
einen

Stoffkirm verloren.

Wiederbringer erhält Beloh-
nung.

Karl Weber, Ehringhausen.

Werkzeugmaschinen

jeder Art
laufend zu kaufen gesucht.

Fritz Feldscher jr.
Hagen, Kaiserstraße 59,
Auf 26933.

**Fahre täglich die Strecke
Halber-Hagen-Dortmund**
und nehme
Frachten bis zu 500 kg
mit.

Fritz Cofmann, Halver
Hermann-Köhler-Str. 2.



Nachruf!

Am 8. Juni 1940 fand
bei den Kämpfen in Frankreich
unser



Parteigenosse
der Kanonier

Josef Ott

den Heldentod für Führer und Vaterland
Er starb getreu seinem Eide!

N. S. D. A. P.
Ortsgruppe Halver-Eichholz
Vormann, Ortsgruppenleiter.



Auf dem Felde der
Ehre im Kampfe um
Großdeutschlands Zu-
kunft und Größe fiel im
Westen unser lieber Kamerad



Josef Ott

Kanoniker in einem Flak-Regiment

Die Nachricht, daß unser Sportkamerad
nicht wieder in unsere Reihen zurückkehren
wird, hat uns tief erschüttert.

Weit über die Grenzen unserer engeren
Heimat hinaus hatte sein Name einen guten
Klang. Durch seine hervorragenden menschen-
lichen und sportlichen Eigenschaften war er
bei Freund und Gegner gleichermaßen ge-
achtet und beliebt. Für uns war er der
Inbegriff des guten Kameraden. Wie sein
Leben als Sportler, war sein Leben als
Soldat: Kampf bis zum letzten Einsatz.

Wir verlieren in ihm einen unserer
Besten. Sein Name ist mit der Wertgeltung
unseres heimischen Sports auf das Engste
verknüpft.

Als vornehmer sportlicher Kämpfer und
Kamerad ist er uns Vorbild, ihm nachzu-
eifern soll uns und unserer Jugend Ver-
pflichtung sein.

Sein Geist wird immer unter uns sein!

Verein für Leibesübungen Halver 1848 e. V.
Der Vereinsführer.

Gedenkstunde am Donnerstag, den 27. Juni um
20 Uhr, in der Turnhalle.



Am 8. Juni starb den Helden-
tod für Führer und Vaterland unser Kamerad



Josef Ott

Kanoniker in einem Flak-Regiment.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken
bewahren.

NS.-Reichskriegerbund
Kriegerkameradschaft Halver
Schürmann,
Kameradschaftsführer.



Im Einsatz für Führer und Großdeutsch-
land starb den Heldentod unser Kamerad

SA-Obersturmann

Josef Ott

Kanoniker in einem Flak-Regiment

Wir senken die Sturmflagge!

Der Führer des Sturmes 13/131
I. V.: Meyer, Obertruppführer.

Suche für meinen Privathaushalt (3 Personen)
eine zuverlässige

Hausgehilfin.

Fritz Schürmann, Oekinghausen.

Für den Bezirk **Schwenke**
wird sofort zuverlässiger

Zeitungsbote(in)

gesucht.

Allgemeiner Anzeiger Halver.

Für meinen Privathaushalt
suche ich eine

Hausgehilfin

nicht unter 17 Jahren.

Die Stellung ist angenehm und eventl. dauernd.
Meldungen unt. **S. 96** an die Geschäftsst. d. Jtg. i. Halver.

Apollo

Capitol

Central

Lüdenscheid

Sonntag, 23. Juni,
morgens 10 Uhr

Große Sonder-Veranstaltung

zugunsten des

Deutschen Roten Kreuzes

Der Film **Fuchs von Glenarvon**
und die neue Wochenschau.

Die Gesamteinnahme ohne
jeden Abzug wird an das
Rote Kreuz abgeführt.

Einheitspreis **60 Pfennig.**

Sonntag, 23. Juni

Wochenschau-
Sonderversammlung

Der neueste Frontbericht:

Siegeszug durch Frankreich

Erwachsene 0,30, Militär u. Kinder 0,15
Anfangszeiten: 9 Uhr und 10.30 Uhr.



Trauerbriefe

werden schnell und billig angefertigt
in der

Buchdruckerei Wilh. Bell jr.
Halver / Ruf 442

Gleich was Sie wünschen

ob **Wäsche**
Kleider
Strümpfe

alles finden Sie bei

M. Janke, Halver

Technische Nothilfe
Ortsgruppe VI/79 Halver

Sonntag, den 23. Juni

Dienst.

Antreten **8,00 Uhr** am
Feuerwehrhaus.
Der Ortsführer.

Neu eingetroffen:

Füllhalter

1.- 1.20 1.60 2.75 3.50 u. teurer

Drehbleistifte

von 25 Pfg. an.

Feldpostbriefe

in Mappen von 10 und 20 Pfg.

Farbige

Briefumschläge

Wilh. Bell jr., Halver

Schreibwaren - Büroartikel